

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Autors	4
Zeichenerklärung	4
Vorwort des Herausgebers	5
Tabulatur	5
Richtig oder falsch	6
Die Hände	6
Der Körper	7
Die Haltung der Gitarre - Das Dreieck	8
Die linke Hand	9
Fingerhaltung und Position	9
Anspannen und Entspannen	10
Übung zum Anspannen und Entspannen	10
Abwechselnd spielen	10
Aufschlagsbindung (Hammer-On)	12
Abzugsbindung (Pull-Off)	13
Unabhängigkeit der Finger	14
Übung 1	14
Übung 2	15
Übung 3 - Gegenbewegung	17
Übung 4 - Streckübungen	19
Übung 5 - Odairs Lieblingsübung	23
Übung 6 - „The Spider“	24
Das Barré	24
Gewicht versus Druck	24
Auswahlverfahren	25
Zusammenfassung	25
<i>Quadrivial Quandary</i> von Andrew York - Eine vierstimmige Übung für die linke Hand	26
<i>Fanfare</i> von Brian Head - Eine Soloübung	28
Die rechte Hand	34
Tonerzeugung	34
Nagellänge	34
Nagelarten	35
Bearbeiten der Nägel	35
Winkel und Fingerhaltung	38
Angelegter Anschlag (Apoyando)	38
Fingerhaltung	39
Der Bewegungsablauf	39
Plazieren	39
Druck	40
Loslassen	40
Nicht angelegter Anschlag (Tirando)	40
Unabhängigkeit der Finger der rechten Hand	41
Läufe	41
Arpeggios aus Tarregas <i>The Complete Technical Studies</i>	42
Der Daumen	44
Die Form des Daumennagels	44
Mach den Daumen fit!	44

Flamenco-Techniken	46
Was kann der D...h?	46
<i>Soleares Falseta</i>	46
Alzapua	48
<i>Alzapua Falseta</i>	48
Rasgueados	50
Ein paar praktische An...	53
aus Turinas <i>Sev...</i>	53
aus Turinas <i>Ráfaga</i>	54
aus Rodrigos <i>Concierto de Aranj...</i> , 2. Satz	55
Tägliche Übungen	56
Läufe mit der linken Hand - Nr. 1, Nr. 2 & Nr. 3	56
Aufschlagsbindung - Nr. 4	58
Abzugsbindung - Nr. 5	60
Triolen - Nr. 6	60
Übung mit „stummen“ Fingern - Nr. 7 & Nr. 8	61
Läufe mit der rechten Hand - Nr. 9	64
Zwei-Finger-Rasgueados - Nr. 10	65
Tremolo	66
Psychologische Sichtweise	66
Übungen	66
Ungleichmäßige Tremolos	71
<i>Chant</i> von Brian Head: Eine Tremolostudie	72
Tonleitern: Beherrschung und Schnelligkeit	76
Mißverständnisse in Bezug auf Tonleitern	76
Schnelligkeit der rechten Hand	76
Synchronspiel	81
Saitenwechsel	83
Zusammenfügen der Einzelkomponenten	83
Ein paar weitere Tips zur Schnelligkeit	86
Rhythmische Variationen	87
Sprints	88
Problembehandlung bei Tonleitern	90
Markierung des Saitenwechsels	90
Entwicklung einer Tonleiter	91
Tonleiterübung - <i>Double</i> aus der <i>Courante</i> , <i>Partita Nr. 1</i> , BWV 1002, Johann Sebastian Bach	94
Arpeggios	102
Vollständiger Fingeraufsatz und Fingeraufsatz der Reih...	102
Guilianis <i>120 Studien für die rechte Hand</i>	103
Übungstips	103
<i>Didactic Doodle</i> von Andrew York	103
Nachwort	124
Lampenfieber	124
Übung	125
Begeisterung	126
Zusammenfassung	126
Scott Tennant	127

Richtig oder falsch?

Die Hände

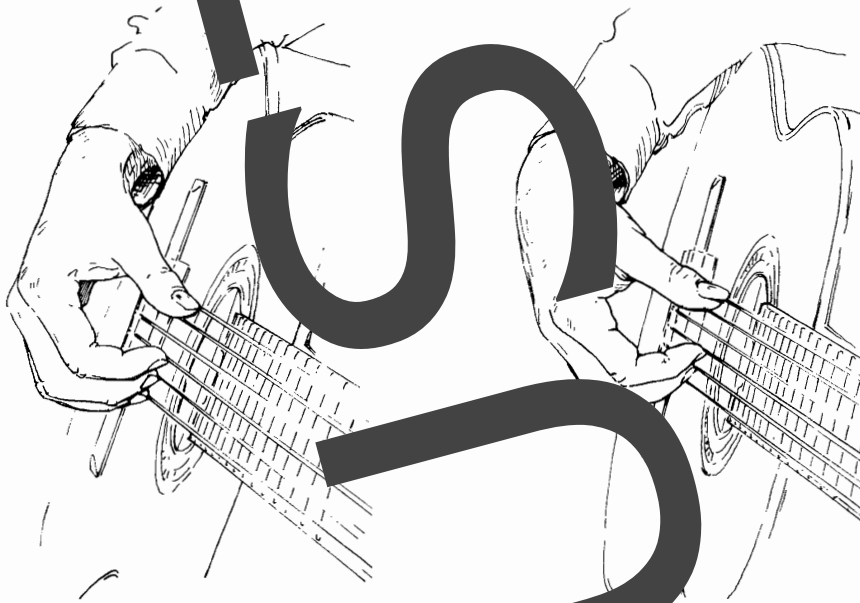
Bevor wir uns mit den Übungen vertiefen, wollen wir uns kurz mit ein paar Grundlagen beschäftigen. Es gibt viele Gitarristen, die trotz offensichtlich unbequemer Hand- und Körperhaltung und der entsprechenden Technik erstaunliche Resultate erzielen. Im allgemeinen gilt die Devise, nichts zu verändern, was einigermaßen funktioniert. (Der: „Was nicht kaputt ist, braucht man auch nicht zu reparieren“). Mein ursprüngliche Absicht für dieses Buch war, keine Vorschriften über die Hand- oder Sitzhaltung etc. zu machen. Es gibt allerdings ein paar Handlungsprobleme, die man vermeiden sollte und ein paar grundlegende Dinge, die man beachten sollte.

Die Hände sollten sich ständig in einem Zustand dynamischer Entspannung befinden. Das heißt, sie sollten immer frei von unregelmäßiger Anspannung sein. Gleichzeitig sollten sie immer in „Standby“-Position, d.h. zum sofortigen Spiel bereit sein. Anschließend sollten sie sich genauso schnell wieder entspannen. Damit das alles klappt, muss die Handhaltung so natürlich wie möglich sein und gleichzeitig einen günstigen Winkel zu den Saiten bilden.

Um optimale Ergebnisse zu erzielen, sollten beide Handgelenke normal gerade gehalten werden (im Verhältnis zum Arm), also nicht mit Gewalt gebeugt werden. Die folgenden Zeichnungen illustrieren diesen Aspekt.

Hier ist das Handgelenk normal gerade, so wie es sein sollte. Die Sehnen haben genügend Spielraum.

Hier ist das Handgelenk zu stark gebeugt, so daß die Sehnen nicht mehr genug Spielraum haben.



Probiere folgendes Experiment aus: Balle die Hand mit dem Handgelenk zu einer Faust. Nicht besonders angenehm, oder? Damit die Finger präzis arbeiten und über einen längeren Zeitraum arbeiten können, müssen die Sehnen im Karpaltunnel so viel Spielraum wie möglich haben (wie Kabel, die sie ja in gewisser Weise sind). Der Karpaltunnel ist der knöcherne Übergang zum Handgelenk. Bei zu starker Beugung des Handgelenks werden die Sehnen gereizt, was zu irreversiblen Schäden führen kann.

Tägliche Übungen zum Einspielen

Die folgenden Übungen sind zum Zweck eines effektiven technischen Einspielschemas für jeden Tag zusammengestellt. Ich schlage vor, daß du zuerst alle Übungen durchgehst, um festzustellen, wo deine Schwächen liegen. Du kannst dann speziell die Übungen herausnehmen, die zur Verbesserung dieser Schwächen beitragen. Auf der anderen Seite können alle Übungen zusammen ein hervorragendes Schema zum Einspielen.

Läufe der linken Hand ~ Nr. 1, Nr. 2 & Nr. 3

GOALS: Ziele:

1. Erinnere dich an die Ausgangsposition für die linke Hand.
2. Achte auf einen leichten Übergang für die rechte Hand und konzentriere dich auf die linke.
3. Spiele nicht mit den Fingern, sondern greife mit den Fingerspitzen
(vgl. die Handhaltung in der Einführung auf Seite 9).
4. Bemühe dich, durchgängig sauber und nicht unbedingt schnell zu spielen.
5. Greife zwischen den Noten schnell um und vermeide Klanglücken.

Nr. 1

1 1 1 1 1 1 1 1 2 2 2 2 2 2 2 2

3 3 3 3 3 3 3 3 4 4 4 4 4 4 4 4

Tremolo

Nach den frustrierenden Reaktionen auf dieses Thema zu urteilen, die ich erlebt habe, ist Tremolo sicherlich eine der schwierigsten Techniken. So schwierig und frustrierend sie auch sein mag, ich glaube, wir als Gitarristen können uns glücklich schätzen, daß wir diese Technik unser eigen nennen können. Nicht das Tremolo an sich ist an das Instrument beschränkt, sondern die Art und Weise, wie es ausgeführt wird. Wir erzeugen damit eine Illusion – eine Illusion, in der die Melodie konstant gehalten wird, obwohl das gar nicht der Fall ist.

Beim Tremolo liegt der Schlüssel zum Erfolg nicht in der Schnelligkeit, wie die meisten Schüler glauben, sondern in der Gleichmäßigkeit der Artikulation. Je artikulierter eine Note gespielt wird, desto schneller scheint das Tremolo zu sein. Je artikulierter das Tremolo, umso mehr Kontrolle haben wir darüber.

Psychologische Sichtweise

Bemühe dich eher um Sicherheit als um Schnelligkeit. Du solltest lernen, den Daumen einfach nur als einen weiteren Finger zu betrachten. Ein Problem, das viele Spieler mit dem Tremolo haben, ist, daß sie sich den Daumen als schwerer und kraftvoller fühlen. Für sie stellt sich daher das psychologische Problem, die drei anderen Finger zu den Daumenanschlägen unterzubringen. Anstatt das Tremolo in eine plus drei Noten zu unterteilen (Daumen plus die drei Finger), sollten sie es sich einfach als vier Noten vorstellen, die hintereinander von vier Fingern gespielt werden.

Versuchen wir einmal, das in der Praxis umzusetzen. Bevor du die 1. Übung machst, spielst du einfach gerade Achtel auf einer Saite natürlich nach dem Schema p-a-m-i. Spiele sie langsam. Hör genau hin und achte darauf, daß sie sich gleichmäßig anhören. Alle Achtel dieselbe Lautstärke und dieselbe Länge? Das ist eine wichtige Vorübung für das Tremolo, da du dich beim Tremolo irgendwann auf dein Gehör verlassen mußt: Du hörst etwas Ungenauiges, und die Finger passen sich automatisch an. Gewöhne dich also ans Zuhören, anstatt nur deine Finger zu beobachten.

Übungen

Übungen 1-3

Spieler nicht nur bei den folgenden Übungen, sondern bei jeder Tremoloübung durchweg kurze Noten. Ich habe festgestellt, daß ein schnelles Tremolo nur dann gleichmäßig klingt, wenn man vorher ein langsames Tremolo-Staccato übt. Außerdem ist es leichter, schnell zu spielen, nachdem man es vorher auf diese Weise langsam geübt hat.

In der folgenden Übung werden nach und nach *kurze Sprints* eingeführt. Beim Spielen von Sprints kommt es darauf an, immer sofort zu den langsameren Notenwerten zurückzukehren. Dadurch haben wir einen Anhaltspunkt und irgendwann – wenn die Sprints länger werden – merkt man keinen Unterschied mehr zwischen der schnelleren und der langsamen Version. Wenn alle Noten staccato gespielt werden, können wir die Länge und Lautstärke jeder Note besser hören; und so lange wir sie hören, können wir sie auch beeinflussen.

Ziele:

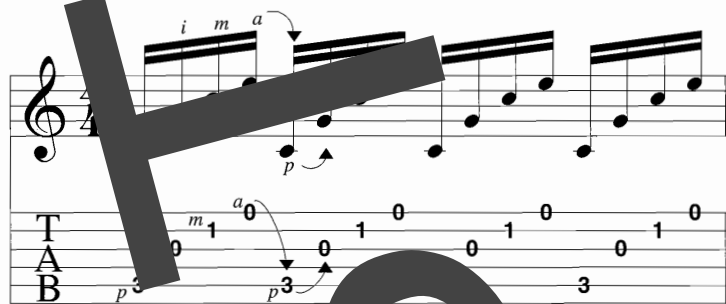
1. Spiele jede Übung so lange, bis du die schnellere Version mit Leichtigkeit spielen kannst.
2. Gehe erst weiter zur nächsten Übung, wenn du die vorherige Übung beherrscht.
3. Bemühe dich um eine gleichmäßige Lautstärke aller Noten.
4. Bemühe dich um eine gleichmäßige Länge aller Noten.
5. *Spüre* jede Note, *bevor* du sie spielst.
6. *Höre* auf jede Note, *während* du sie spielst!

Arpeggios

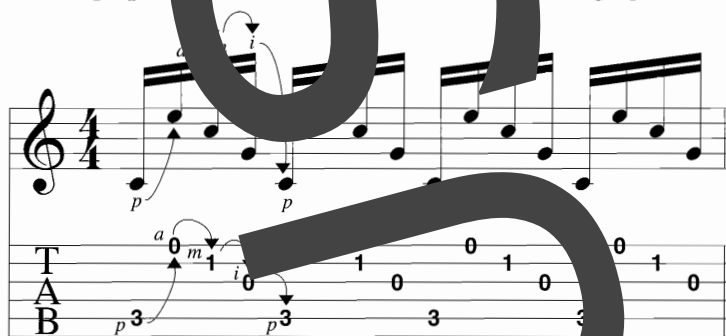
Bevor du anfängst, die vielen Arpeggio-Patterns in diesem Kapitel zu üben, sind ein paar Erklärungen erforderlich.

Zur Vereinfachung des Arpeggio-Spiels gibt es zwei Möglichkeiten, die Finger auf den Anschlag vorzubereiten. Vollständiger Fingeraufsatz bedeutet, daß alle für das Arpeggio benötigten Finger (außer dem Daumen nach Beginn des Pattern) gleichzeitig aufgesetzt werden. Diese Technik wird in aufsteigenden Arpeggios fast ausschließlich angewendet. Fingeraufsatz der Reihe nach bedeutet, daß ein Finger nach dem anderen (einschließlich Daumen) aufgesetzt wird. Diese Technik wird in absteigenden Arpeggios und in der Praxis auch in den meisten Arpeggios angewendet.

Vollständiger Fingeraufsatz: Vor dem Spielen werden *p-i-m-a* auf die Saiten gesetzt. Nachdem *a* gespielt hat, wird *p* aufgesetzt; nachdem *p* gespielt hat, werden *i-m-a* aufgesetzt usw.



Fingeraufsatz der Reihe nach: Setzt du *a* auf; nachdem *p* gespielt hat, setzt du *a* auf; nachdem *a* gespielt hat, setzt du *m* auf; nachdem *m* gespielt hat, setzt du *i* auf; nachdem *i* gespielt hat, setzt du *p* auf usw.



Kombination aus vollständigem Fingeraufsatz und Fingeraufsatz der Reihe nach: In einem auf- und absteigenden Arpeggio setzt du die Finger im aufsteigenden Teil vollständig und im absteigenden Teil der Reihe nach auf.

